



**Fahrgastverband
PRO BAHN**

Landesverband Berlin/Brandenburg e.V.

Postfach 21 01 46

10501 Berlin

info@pro-bahn-berlin.de

<https://pro-bahn-berlin.de>

<https://www.pro-bahn-brandenburg.de>

<https://www.pro-bahn-berlin-brandenburg.de>

030-36995326(Anrufbeantw.)

Der Landesvorstand

Vorsitzender und Pressesprecher:

Peter Cornelius

PRO BAHN, Postfach 21 01 46, 10501 Berlin

Bankverbindung:

TRIODOS BANK

<https://www.triodos.de>

IBAN: auf Anfrage

BIC: auf Anfrage

Internationaler Verkehr nach Polen ?
Verlagerung auf die Straße ?
Verwunderung bei PRO BAHN !

24.03.23

PRO BAHN sehr verwundert über die Sperrungen des internationalen Verkehrs nach Polen ab 25.03.23

In Abstimmung mit dem Ost-Europa-Beauftragten des PRO BAHN Bundesverbandes, Ingo Koschenz, kommen wir nach der Lektüre von <https://www.tages-spiegel.de/berlin/ec-nach-polen-und-regios-fallen-aus-strecke-von-berlin-nach-frankfurt-ab-freitag-fur-vier-wochen-gesperrt-9523937.html> und <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/bahn-verkehr-zwischen-berlin-und-polen-unterbrochen-li.330713> zu folgenden Aussagen:

Es kann nicht sein, dass die Deutsche Bahn internationale Reisende auf der einzigen deutsch-polnischen Fernverkehrsstrecke auf die "Autobahn" verfrachtet.

Man kann hier nur von Baustellenmissmanagement sprechen, weil schließlich die Oderbrücke der Ostbahn, die in der Vergangenheit regelmäßig als Umleitungsstrecke genutzt wurde, nicht rechtzeitig fertig wurde.

Trotzdem wird die derzeit einzig zur Verfügung stehende Trasse zusätzlich gesperrt.

Es wird zudem nicht kommuniziert, weshalb die ursprünglich geplanten Umleitungen der EC-Züge über Cottbus nicht stattfinden.

geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Peter Cornelius, stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Florian Bruns, Schatzmeister: Max Metzger

Vereinsregisternummer: VR 18340 Nz – Amtsgericht Berlin-Charlottenburg * Finanzamt Körperschaften I: Steuernummer 27/653/58871

Liegt es an der Einleisigkeit der Strecke zwischen Lübbenau und Cottbus, wo kaum Kreuzungsmöglichkeiten bestehen?

Weshalb nimmt nicht wenigstens der "EC Wawel" Berlin-Breslau-Przemysl, der insbesondere für die Verbindung in die Ukraine wichtig ist, den Weg über die Lausitz?

Mit dem 2018 sanierten Grenzübergang Horka-Weglinieć stünde schließlich eine einigermaßen ausgebaute Ersatzstrecke zur Verfügung!

Wenn über Senftenberg statt Cottbus gefahren wird, könnte der Zug auch durch die Lausitz durchgängig elektrisch fahren!

Auch könnten die derzeit nicht genutzten Fahrzeuge des "Kulturzuges" Berlin-Breslau für einen Ersatzverkehr auf der Schiene statt auf der Autobahn genutzt werden.

Anscheinend glaubt die Deutsche Bahn selbst nicht mehr an das "System Schiene".

Bei Autobahnen werden derartige Vollsperrungen über Wochen hinweg schließlich gezielt vermieden. Sie gelten als volkswirtschaftlich nicht tragbar. Es gab Zeiten, da war auch die Bahn in der Lage, Bauarbeiten unter Aufrechterhaltung des Betriebes durchzuführen. Sperrpausen betrug damals wenige Stunden und nicht Wochen und Monate.

Man beweist wieder einmal, dass man heutzutage bei der Deutschen Bahn **Reisendenvergrämung** mittlerweile mit gekonnter Professionalität und auf einem nahezu uneinholbaren Niveau betreibt.

Es scheint daher, dass es der DB an einem vernünftigen Management an vielen Bereichen mangelt - nicht nur in der Bauplanung. Gleichzeitig muss das Bundesverkehrsministerium endlich die Alternativstrecken Ostbahn (Berlin-Koźryn) und die Lausitzmagistrale Berlin-Cottbus-Görlitz fernverkehrstauglich, d. h. durchgängig zweigleisig und elektrifiziert, ausbauen.

Auf polnischer Seite wird das getan. Dann ließe nämlich die aktuelle Baumaßnahme der DB auf dem Brandenburger Land nicht den gesamten transeuropäischen Fernverkehr zusammenbrechen.

Wer wie Herr Dr. Wissing die "Verkehrswende" in Sonntagsreden beschwört, der muss Montags dafür arbeiten, dass sie stattfinden kann. Die Verlagerung von Schienenverkehren auf die Straße ist schließlich das Gegenteil des Angestrebten und Notwendigen.